



„BAM!“
Bibliotheken - Archive- Museen
Vortragsreihe 2024



24.01.2024, 18.30 Uhr: Wilfried Duckstein, Dipl.-Pädagoge, Hannover
„Der Sachsenhain – SS-Weihestätte bei Verden 1933-1945“

Wilfried Ducksteins Vortrag beschäftigt sich ausführlich mit der Geschichte der Anlage Sachsenhain als NS-Weihestätte. Er beschreibt die Planungs- und Bauphase, die Nutzung sowie die Formensprache der NS-Zeit und fasst alle bisher erreichbaren Quellen aus öffentlichen und privaten Archiven zusammen. Für seine Forschungen hat der Referent unter anderem in Moskauer Archiven recherchiert. Der Experte beschreibt die Motive für den Bau der Anlage, ihre ideologische Bedeutung sowie den Einsatz von Zwangsarbeitern und eines KZ-Außenkommandos beim Bau des Sachsenhains. Schlussendlich geht es im Vortrag auch um die Frage, wie mit der Anlage in Zukunft umgegangen werden kann und ob sie sich als Lernort und Ort der Erinnerungskultur eignet. Zeitlich umfasst der Vortrag die Jahre 1934 bis 1950, als die Landeskirche begann, den Sachsenhain als Zentrum evangelischer Jugendarbeit zu nutzen.

10.04.2024, 18.30 Uhr: Nadja Lüdemann, Kreisarchäologin, Verden
„Alte Funde – neue Forschung. Aktuelles zur Mittelsteinzeit in Südniedersachsen“

Seit einem halben Jahr ist Nadja Lüdemann die neue Kreisarchäologin in Verden. Neben ihrer beruflichen Tätigkeit promoviert die Historikerin und leitet daraus den Titel ihres Vortrags ab, den sie im Domherrenhaus hält: „Alte Funde – neue Forschung. Aktuelles zur Mittelsteinzeit in Südniedersachsen“. Die Mittelsteinzeit dauerte je nach Region von 9800 bis etwa 4000 Jahre vor Christus, wobei sich die Kulturen von Süden nach Norden ausgebreitet haben. Die Epoche reicht vom Ende der Eiszeit bis zum Beginn der sesshaften Kulturen. In dieser Zeit haben die Menschen als Jäger, Fischer und Sammler gelebt. Für Lüdemann ist die Mittelsteinzeit eine wichtige Epoche mit vielen Umbruchprozessen. Grundlage ihrer Arbeit sind steinerne Artefakte wie etwa Werkzeuge, die vor allem nach dem Zweiten Weltkrieg auf Äckern und in der Natur gesammelt wurden und vielfach in Archiven und Privatsammlungen verschwunden sind. Da viele Sammlungen mittlerweile Museen oder der Archäologie zugänglich gemacht wurden, kann sie die Funde katalogisieren und in Datenbanken eintragen.

06.11.2024, 18.30 Uhr: Heinz-Dieter Freese, Pastor a.D., Verden
„Pastors Hus – ein Denkmal der Reformationszeit in Martfeld“

Für Heinz-Dieter Freese ist die Reformation eine spannende Zeit. Ebenso interessant ist für ihn die Geschichte des „Pastors Hus“ in Martfeld. In seinem Vortrag will er beide Themen verknüpfen. Das im Mittelpunkt stehende Fachwerkhaus von 1535 wurde entdeckt, als der Eigentümer ein altes, nur noch als Schweinestall genutztes Gebäude – einst Pastorenhaus - abreißen wollte. Der lokale Heimatverein wollte das Haus retten und an anderer Stelle wieder aufbauen. Als es freigelegt wurde, entdeckte man ein Haus im Haus, dessen älteste Eichenbalken von 1535 datieren. Seit dem Wiederaufbau dient das kleine Haus als Museum, das mehrere Themen darstellt: Zum einen das Gebäude selbst, weil es ein typisches Einraumhaus ist, in dem sich das gesamte Leben der Bewohner abspielte; zum Zweiten sind in dem Museum unter anderem Restfunde aus dem Haus zu besichtigen, die Rückschlüsse auf das damalige Leben zulassen. Auch die Baugeschichte des Hauses wird virtuell lebendig. Und schließlich wird das Haus mit der Reformationszeit verknüpft. Auch in seinem Vortrag will der ehemalige Pastor den Bogen spannen von der Zeit der Reformation zur heutigen Nutzung des „Pastors Hus“. Nach seinem einführenden Vortrag wird ein Film gezeigt. Außerdem will Freese mit den Besucherinnen und Besuchern über das Thema Reformation ins Gespräch kommen.